

Vorderflügeln fehlte nämlich die charakteristische Fleckenzeichnung vollständig, ebenso der irisierende Glanz der Flügelspitze, wie es bei der Stammform Regel ist; nur das Pterostigma zeigte noch schwache Ueberbleibsel von Zeichnung.

Dass dieser Farbenmangel durch die vollständige Lichtentziehung entstanden war, ist sehr wahrscheinlich; unklar ist mir nur, warum das Geäder normal gefärbt war, da bei der eben ausgeschlüpften Psociden-Imago auch das Geäder noch längere Zeit milchweiss ist, wie ich das bei *Amphigerontia fasciata* und *variegata* und bei anderen oft genug beobachtete.

Eine Verkümmerung oder ein Fehlen der Nebenaugen, wie ich solches bei sehr schwachen Stücken von *Caecilius obsoletus* und *perlatus*, sowie bei *Trichopsocus hirtellus* fand, hatte bei den beiden farblosen *Psocus sexpunctatus* nicht stattgefunden.

Neue Histeriden (Coleoptera)

beschrieben von Joh. Schmidt, Schmerzke b. Brandenburg a/Havel.

(Schluss ¹.)

45. *Saprinus latimanus* n. sp.

Rotundato-ovatus, parum convexus, niger obscure aeneus, pedibus piceis, antennarum clava rufa; fronte punctulata, stria interrupta, clypeo leviter impresso; pronoto lateribus versus basin subimpresso, disco subtilissime, lateribus paulo fortius et densius punctulatis, stria marginali lateribus profundius impressa, margine laterali elevato. Elytris densissime, postice fortius, punctatis, circa scutellum et ad latera laevibus, stria dorsali prima integra, postice lata sulciformi a subhumerali forti parallela, aequae longa, interstitio angusto convexo separata, subhumerali exteriore indistincta, humerali primae dorsali proxima, dorsalibus 2—4 multo subtilioribus, brevioribus, sed medium superantibus, suturali postice abbreviata cum quarta connexa. Pygidio dense punctato apice sublaevi, sulco marginali cincto; prosterno striis ascendentibus; tibiis omnibus valde dilatatis, anticis 6—7 denticulatis. Long. 5½—6 mm. — Hab. Brasilia (Matto grosso, D. Thieme).

Kein anderer *Saprinus* hat auch nur annähernd so stark verbreiterte Schienen, wie die vorliegende Art, welche in

¹) Siehe Jahrg. 1889 no. 21 p. 319 u. no. 23 p. 361; 1890 no. 3 p. 39.

dieser Hinsicht einigermaassen an *Phylloscelis* erinnert. Auch der erhabene Seitenrand des Halsschildes und der Verlauf des ersten Dorsal- und inneren Subhumeralstreifs geben ihr ein ganz eigenartiges Ansehen, während sie in der Randfurche des Pygidium, den Prosternalstreifen etc. der *azureus*-Gruppe entspricht.

Epistom und vorderer Theil der Stirn sind flach eingedrückt und der Stirnstreif hört an diesem Eindruck auf. Das Halsschild ist am Rande vor den Hinterecken flach eingedrückt, der ganze Seitenrand schmal aufgewulstet, weil der Marginalstreif neben ihm rinnenartig vertieft ist. Die in der Mitte kaum sichtbare Punktulirung des Halsschildes wird gegen die Seiten hin stärker und dichter, ist aber auch neben dem Rand noch recht fein. Die Punktirung der Flügeldecken ist hinten mässig stark, aber äusserst dicht, nach vorn wird sie allmählich feiner und weitläufiger, und ein unbestimmter Fleck am Schildchen erscheint fast glatt. Der erste Dorsalstreif ist anfangs von der Stärke der übrigen, hart neben ihm läuft der Humeralstreif. Ungefähr wo dieser endet, erweitert sich der Dorsalstreif zu einer tiefen Rinne, welche fast den Spitzenstreif erreicht; kaum kürzer ist der ebenfalls tiefe innere Subhumeralstreif, welcher den ersten Dorsalstreif von der Schulter an begleitet; der schmale Raum zwischen beiden ist erhaben. Der zweite Dorsalstreif ist in $\frac{2}{3}$ der Länge abgekürzt, der dritte etwa ebenso lang, der vierte etwas kürzer und mit dem Suturalstreif verbunden. Dieser letztere wird hinter der Mitte schwächer und verschwindet eine längere oder kürzere Strecke vor der Spitze. Schenkel und Schienen sind stark verbreitert; die Hinterschienen ziemlich gleichbreit, die mittleren aussen schwach, die Vorderschienen stark gerundet, die letzteren aussen mit etwa sieben feinen, nach der Basis zu sehr schwach werdenden Zähnen besetzt.

46. *Saprinus sulcatulus* n. sp.

Ovatus, sat convexus, sutura plana, niger, nitidus, antennis pedibusque brunneis. Clypeo ruguloso, fronte postica laevi, stria nulla; pronoto haud distincte punctato, impressione parva ante scutellum. Elytrorum dimidio posteriore intus subtiliter punctulato, stria subhumerali utraque distincta, interna profunda, dorsalibus profundis, prima vix dimidiata, sequentibus vel subaequalibus vel perparum longioribus, quarta brevior basi breviter arcuata, suturali ultra medium abbreviata. Pygidio subtilissime punctulato; prosterno angusto,

striis ante coxas ascendentibus, tum parallelis antice in fovea terminatis; tibiis anticis dense spinulosis. Long. $1\frac{3}{4}$ —2 mm. — Hab. California.

Diese zierliche Art, welche ich Herrn G. Lewis danke, ist etwa von der Grösse des *S. laridus* Lec., hat aber mit keinem andern nordamerikanischen *Saprinus* Aehnlichkeit. Die Stirn ist vorn punktirt, hinten glatt, das Epistom runzlich. Das Halsschild erscheint glatt, denn die sehr feine, zerstreute Punktulirung desselben, wie auch der vorderen Hälfte der Flügeldecken ist nur bei starker Vergrösserung sichtbar. Die Streifen der Flügeldecken sind auffallend stark im Verhältniss zur Grösse des Thieres. Der Humeralstreif ist fein, dem ersten Dorsalstreif nahezu parallel und hinten fast mit dem kräftigen innern Subhumeralstreif vereinigt, welcher zuweilen fast ganz ist. Der erste Dorsalstreif reicht knapp bis zur Mitte, die beiden folgenden nehmen in der Regel ein klein wenig an Länge zu, der vierte ist kürzer als der erste und bildet an der Basis einen kurzen Haken. Der Suturalstreif ist etwa in $\frac{2}{3}$ abgekürzt. Die Prosternalstreifen entfernen sich vor den Hüften schnell von einander, verlaufen dann auf den Seitenflächen des Prosternum parallel, selbst eine Spur convergent und endigen am Vorderrande in zwei, nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennten Grübchen. Die Vorder-schienen sind mit etwa 10—12 dicht stehenden Dörnchen besetzt, fast wie bei der Gattung *Epiurus*.

Die Art würde in Horn's Gruppe VII zu stellen sein, ohne aber mit einer der dort aufgeführten Species irgendwie verwandt zu sein. Aehnliche Prosternalstreifen besitzt *rubriculus* Mars., nur dass die Gruben am Vorderrand des Prosternum bei diesem länglich sind.

S. rubriculus Mars. ist übrigens sicher nicht Nord- sondern vielmehr Süd-Amerikaner, Herr Lewis erhielt aus Parana, ich selbst aus Neu Freiburg Stücke, welche mit der Beschreibung de Marseul's und der vielfach noch genaueren Horn's vollständig übereinstimmen, nur sind dieselben dunkelbraun resp. pechfarben; das Exemplar von ungewisser Herkunft, welches Marseul beschrieb, ist wahrscheinlich unreif.

47. *Saprinus Lewisii* n. sp.

Breviter ovatus, subconvexus, aeneus, antennis pedibusque piceis; fronte carinata, sulco angulato rugis minoribus plus minusve confuso, clypeo antice ruguloso; pronoto punctato,

lateribus strigoso, area postica punctorum linea divisa laevi; elytris densissime punctatis, areis basalibus magna in quarto, parva minus distincta in secundo interstitio laevibus; striis dorsalibus 2 externis fere dimidiatis, prima saepius appendiculata, internis indistinctis, suturali integra, subhumerali interna disjuncta, externa nulla; pygidio punctatissimo; prosterni striis basi divergentibus, antice parallelis, abbreviatis, mesosterno indistincte punctulato; tibiis anticis 5-6-denticulatis, dente infimo gemino. Long. $2\frac{1}{4}$ — 3 mm. — Hab. Japonia (Hakodate), D. Lewis.

Diese hübsche Art wurde von meinem Freunde G. Lewis, nach welchem ich sie zu benennen mir erlaube, in mehreren Exemplaren aufgefunden. Einige derselben zeigen anstatt des hellen Bronzeglanzes eine dunkel bräunlich oder grünlich metallische Färbung, eine Abweichung die auch bei anderen, gewöhnlich erzfarbenen Arten, z. B. bei *apricarius* Er., *specularis* Marsubripes Er. u. a. vorkommt.

Die winkelförmige Stirnrunzel wird durch danebenstehende feinere Strichel etwas undeutlich, die Stirn ist aber im Uebrigen glatt. Der unpunktirte dreieckige Fleck des Halsschildes ist durch ein ganz schmales Punktband in der Mitte getheilt. Der grosse glatte Fleck auf dem vierten Zwischenraum reicht kaum bis zur Mitte, der ganz kleine an der Basis des zweiten Intervalls ist zuweilen etwas verwischt. Von den Dorsalstreifen ist der erste am deutlichsten, hinten öfters durch ein bogenförmiges Stück verlängert; der zweite ist an der Basis obsolet, die beiden letzten höchstens hie und da schwach angedeutet; der Suturalstreif ist ganz, aber der Bogen, welcher ihn mit dem vierten Streif verbindet, besteht nur aus Punkten. Die Prosternalstreifen, welche in der Mitte einander sehr genähert sind, verschwinden etwa in $\frac{2}{3}$ der Länge.

Diese Art ist in die Nähe von *apricarius* Er. zu stellen; die Stirnrunzel, die glatten Flecke der Flügeldecken, die verloschenen innern Streifen der Flügeldecken und auch der doppelte Spitzenzahn der Vorderschienen lassen sie mit keiner anderen verwechseln.

48. *Saprinus subaeneus* n. sp.

Rotundato-ovatus, convexiusculus, obscure aeneus, antennnis pedibusque piceis. Fronte carinata, dense rugose punctata, sulco vix angulato juxta marginem anteriorem parum distincta; thorace pone oculos impresso, dense, antice lateribusque strigose punctato, area parva subtriangulari ante scutellum laevi;

elytris dimidio postico sat dense et fortiter punctatis, punctis ad latera etiam magis ascendentibus; stria dorsali prima postice sinuata, medium multo superante, ceteris fere dimidiatis, 4a cum suturali integra connexa, humerali dorsali primae parallela, subhumerali interna longa, externa vix distincta; prosterno striis postice divergentibus, antice parallelis, abbreviatis, mesosterno subtilissime punctulato, tibiis anticis 6-denticulatis. — Hab. Japonia (Nikko), D. Lewis.

Ungefähr von der Grösse des Vorigen (das genaue Maass des mir augenblicklich nicht vorliegenden typischen Stückes vermag ich leider nicht anzugeben), in der Sculptur dem *rubripes* Er. ähnlich, aber die Punktirung der Flügeldecken an den Seiten höher als neben der Naht. Die etwas undeutliche grobe Querrunzel auf der Stirn, welche dicht neben dem Stirnkiel läuft und kaum winklig ist, bringt ihn in die Gruppe VI de Marseul's. Der innere Subhumeralstreif reicht ebensoweit nach hinten, wie der in $\frac{2}{3}$ abgekürzte erste Dorsalstreif; Der Humeralstreif ist tief, dem Dorsalstreif genähert und parallel, neben ihm stehen auf der Schulter eine Reihe kurzer, schräger Striche; doch könnte dies bei dem einzigen vorhandenen Stück auch individuell sein. Ein Spitzenstreif ist auf den Flügeldecken nicht vorhanden.

49. *Saprinus acridens* n. sp.

Ovatus, convexus, nigro-cupreus, antennis pedibusque rufo-brunneis; fronte carinata, punctata, antice strigosa, sulco angulato obsoleto; thoracis limbo punctato, angulis anticis strigosis. Elytrorum dimidio postico intus minute punctulato, striis subtilibus, dorsali prima medium multo superante, sequentibus sensim brevioribus, quarta cum suturali integra conjuncta vix dimidiata; subhumerali interna vix disjuncta, sat longa, externa marginali proxima; pygidio convexo sat dense punctulato; prosterni striis integris parallelis, postice divergentibus, mesosterno parce punctato; tibiis anticis arcuatim dilatatis, denticulis 5 angustis, acutis. Long. $2\frac{2}{3}$ mm. — Hab. Sansibar.

Dem *apricarius* Er. verwandt, aber mit nach vorn mehr verengtem Halsschild und ausserdem durch die Querrunzel der Stirn, welche in der allgemeinen Runzelung nur sehr undeutlich ist, und durch den Bau der Vorderschienen verschieden. Diese sind bei *acridens* aussen stark gerundet erweitert, an der Spitze viel schmaler als in der Mitte und mit weit auseinanderstehenden, schmalen, spitzigen Zähnen

besetzt; bei *apricarius* dagegen bildet der Aussenrand der Schiene einen ganz flachen Bogen, die Spitze ist nicht merklich schmaler als die Mitte und die Zähne sind an der Basis breit dreieckig, stehen auch enger zusammen.

Auf den ersten Blick scheinen auch die nur auf der hinteren Innenhälfte sehr fein und nicht dicht punktierten Flügeldecken recht abweichend von *apricarius*, ich möchte indessen hierauf keinen grossen Werth legen, da bei *apricarius* die Punktirung in Stärke, Dichtigkeit und Ausdehnung ganz enorm variirt. Ich habe Stücke des letzteren aus Afrika wie aus Indien gesehen, bei welchen die Decken wenig mehr punktirt waren als beim *acridens*.

50. *Saprinus varians* n. sp.

Ovatus, convexus, aeneo-cupreus, nitidus, antennis pedibusque brunneis; fronte carinata, sulco angulato, saepe rugulis compluribus confuso; pronoto area parva punctata ad angulos anticos vel etiam toto laevi. Elytrorum dimidio postico intus ad striam secundam sat crebre vel fortius vel subtilius punctato; stria suturali antice abbreviata (vel integra), dorsalibus fere dimidiatis, duabus internis saepius plus minusve interruptis aut abbreviatis, vel omnino deletis, externis quoque interdum multo brevioribus; subhumerali interna disjuncta, externa nulla; pygidio dense punctato; prosterni striis postice divergentibus, antice parallelis abbreviatis, mesosterno impunctato; tibiis anticis 5-vel indistincte 6-dentatis. Long. $2\frac{1}{4}$ —4 mm. — Hab. Japonia, China (D. D. Lewis et Hiller).

Obwohl die *Saprinen* in der Sculptur häufig recht variabel sind, so ist mir doch unter den mehr als 250 mir bekannten Arten noch keine vorgekommen, welche in der Veränderlichkeit der Streifen und auch der Punktirung der vorliegenden gleichkäme. Für Liebhaber von Varietäten würde sich Gelegenheit bieten, deren wenigstens ein Dutzend aus den verschiedenen Abänderungen dieser Species zu fabriciren.

Als normale Form möchte ich die Stücke auffassen, bei welchen der Nahtstreif vorn abgekürzt, die 4 Dorsalstreifen aber sämmtlich vorhanden, entweder ziemlich gleichlang, oder die inneren etwas verkürzt sind. Diese beiden inneren Streifen sind aber sehr häufig hie oder da unterbrochen oder es verschwindet zuerst der vierte bis auf den Basalbogen, oder ganz, seltener auch der dritte; von den dann noch verbleibenden beiden Streifen ist am häufigsten der erste stark verkürzt, ja selbst bis auf ein Rudiment ganz erloschen, der zweite ist öfters auch an der Basis ab-

gekürzt. Der Nahtstreif reicht manchmal nur bis zur Mitte, ist aber zuweilen auch ganz und mit dem vierten Streif verbunden. Die Punktirung der Decken variirt bedeutend in der Stärke, wenig in der Dichtigkeit. Das Halsschild hat in der Regel eine kleine zerstreut punktirte Stelle hinter den Augen, öfters finden sich hinter derselben noch einige spärliche Punkte längs des Seitenrandes, während in andern Fällen auch die Punkte hinter den Augen ganz oder doch fast ganz verschwinden. Der Vorderrand zwischen den Augenwinkeln ist stets unpunktirt. Die stark winklig gebogene Stirnrunzel ist meist noch von mehreren unregelmässigen Runzeln begleitet, so dass eine dreieckige, gerunzelte Stelle auf der Stirn entsteht.

Stücke aus China (Tschifu, Canton) sind dunkel blaugrün, stimmen aber im übrigen mit den japanischen vollkommen überein.

Wegen ihrer Vielgestaltigkeit hat diese Art Beziehungen zu einer ganzen Reihe von anderen Species.

Zunächst kommt in Betracht der ebenfalls in China und Japan sich findende *S. Sinæ* Mars., welchem die Exemplare mit ganzem Nahtstreif ähnlich werden. Von ihm, wie auch von dem europäischen *apricarius* unterscheidet sich *varians* durch nur eine, oft confuse Stirnrunzel, das nur in geringer Ausdehnung punktirte, in der Mitte des Vorderrandes stets glatte Halsschild und die Punktirung der Decken, welche vorn gradlinig begränzt ist, bei *Sinæ* aber gegen die Naht ansteigt (also ein ähnliches Verhältniss wie zwischen *subnitidus* Mars. und *nitidulus* F.), auch bei *varians* stets feiner ist. *S. consputus* Mars., welcher ihm fast noch näher steht, ist hauptsächlich verschieden durch die weit höher hinaufreichende, dagegen seitlich den dritten Streif nicht überschreitende, auch zerstreutere Punktirung der Flügeldecken und das punktirte Mesosternum; *patruelis* Lec. unterscheidet sich ebenfalls durch punktirtes Mesosternum, ferner durch weit kräftigere Sculptur, weiter nach der Basis zu punktirte Flügeldecken, auch im ganzen robustere Körperform und stärker gezähnte Vorderschienen. *S. dimidiatus* ist von viel länglicherer Gestalt, seine innern Dorsalstreifen sind meist länger und dringen in die Punktirung ein. Die dunklere Varietät von *dimidiatipennis* Lec. (*palmatus* Say) endlich ist mit *varians* schon wegen der bei der nordamerikanischen Art aussen dichtbedornten, verdickten Hinterschienen, sowie wegen des schmalen Mesosternum nicht zu verwechseln; diese beiden Merkmale nähern

dimidiatipennis sowie auch seinen europäischen Verwandten *maritimus* Steph. der Gattung *Pachylopus* Er.

Orthopterologische Mittheilungen

von Dr. F. Karsch.

4. Ueber Phaneropteriden.

I. Aus Asien.

C. Brunner von Wattenwyl stellte in seiner Monographie der Phaneropteriden, Wien 1878, S. 141 eine durch dornlose Vorderhüften, mit der Stirn fast in gleicher Ebene liegenden Scheitel, kurzes den Kopf umschliessendes Pronotum mit deutlicher Schulterbucht, kurze Beine mit stark comprimierten Schenkeln und offene Gehörgruben ausgezeichnete Gruppe *Eurypalpa* auf, aus welcher bisher nur eine einzige, perlidenhafte Art, die *Phanoptera perlaria* Westwood (Orient. Ent. 1848, S. 33, Tab. 16, fig. 1) von Java, Sumatra, Borneo und der Prince of Wales Insel bekannt gemacht worden ist. Auf das merkwürdige, im Habitus an die Pseudophylliden-Gattung *Satrophyllia* Stål gemahnende Thier wurde bereits 1870 von F. Walker¹⁾ eine selbständige, gut charakterisirte Gattung *Zulpha* gegründet, welche in Brunner's späterer Monographie als *Eurypalpa* figurirt.

Die Gruppe der *Eurypalpa* hat aber neben *Zulpha perlaria* (Westw.) noch einen zweiten asiatischen Vertreter, welchen das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin in einem sehr alten Exemplare von leider so beschädigtem Zustande besitzt, dass ich es nicht wagen würde, dasselbe zu beschreiben, wenn mich nicht Herr Hofrath Dr. Brunner von Wattenwyl selbst dazu ermuthigt hätte und wenn es nicht so charakteristisch wäre, dass es schwerlich verkannt werden kann.

Ceratopompa nov. gen.

Vertex convexus, cum fastigio frontis angulum perspicuum non formans, fastigio tumido, subacuminato; frons lata, fastigio angustiore, laminatim elevato. Oculi globosi, prominuli. Antennae valde incrassatae, densissime setaceo-

¹⁾ F. Walker, Catalogue of the Specimens of Dermaptera Saltatoria in the Collection of the British Museum, Part III, S. 478—479.